



KIACH 2021

Kirche am Chiemsee und Hartsee.
Jahrbuch des Pfarrverbands Selige Irmengard.



*Glauben teilen.
Leben teilen.*



Inhalt

04_Thema

Glauben teilen. Leben teilen.

Eine geistliche Hinführung von Gemeindereferentin Theresia Kreuzmeir

06_Information

06_Seelsorge und Verwaltung

07_KiTa-Verbund

08_Eggstätt

09_Breitbrunn mit Gstadt

10_Gollenshausen

11_Frauenchiemsee

13_Christ & Lifestyle

14_Im Rhythmus des Tages

16_Im Rhythmus von Woche und Monat

18_Im Rhythmus des Jahres

26_Im Rhythmus des Herzens

30_Kalendarium

55_Menschen.Leben.Glauben.

55_Unsere Erstkommunionkinder

56_Franz Burghardt sen.

58_Georg Voit

60_Isabell Asam

62_Das Nest

64_Unsere Verstorbenen

66_Rückspiegel

Impressum

KIACH 2021. Kirche am Chiemsee und Hartsee.
Jahrbuch des Pfarrverbands Selige Irmengard.
Druck: www.wir-machen-druck.de
Auflage: 2500 Exemplare
V.i.S.d.P. Pfarradministrator Andreas Przybylski
Pfarramt Eggstätt (Hg.),
Seeoner Str. 10, 83125 Eggstätt,
Tel.: 08056 / 244, www.pv-irmengard.de

Vergelt's Gott

allen, die sich für ein Interview zur Verfügung gestellt haben, und allen, die Bilder, Texte und Ideen geliefert haben, sowie unseren Werbepartnern.

Vorwort des Pfarrers

Und wieder ist das Jahrbuch ein wenig umfangreicher geworden: durch die Seitenzahl, durch die Erfahrungen des letzten Jahres und durch das, was wir mit Ihnen und Euch teilen wollen, nämlich Glauben und Leben. Dazu in der Vorstellung des Jahresleitworts mehr.

Im letzten Jahr habe ich kurz nach Erscheinen des Jahrbuchs zahlreiche positive Rückmeldungen bekommen, denn die „Kiach“ ist für viele zum festen Bestandteil des Alltags geworden: als Kalender, als Informationsbuch für Kontaktadressen und als lesenswerte Lektüre, die das Glaubensleben vor allem durch die Rubrik „Menschen. Leben. Glauben.“ bereichert.

Dennoch fand ich auch ein Exemplar in meinem Briefkasten wieder, zurückgegeben mit dem Hinweis, das Geld für die Druckkosten besser den Armen zu geben. Ganz ehrlich: Durch die Zusammenfassung aller Pfarrbriefe in einem Jahrbuch haben wir einen Haufen Geld gespart! So bleibt auch für die Armen noch einiges, das ihnen zugute kommen kann. Vergelt's

Gott auch unseren Werbepartnern, die uns finanziell unter die Arme greifen.

Aber einen Teil unseres, bzw. auch Ihres und Eures Geldes geben wir aus, um zu informieren, was im Pfarrverband Selige Irmengard angeboten wird. Das sind wir allen „schuldig“, die Kirche als lebendige Heimat erleben wollen.

Das Jahrbuch gibt zum einen auch in dieser Ausgabe Rechenschaft von dem, was wir im vergangenen Jahr gemacht haben. Es trägt dazu bei, mit Seelsorgern und Pfarrämtern in Kontakt zu treten, sich gegebenenfalls über Hilfen zu informieren, Anschluss in der Gemeinde zu finden und religiöse Angebote zu entdecken.

Es ist unser Auftrag als Kirche, Menschen untereinander und mit Gott zu vernetzen und durch die Vernetzung zu stärken. Das Jahrbuch leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Apropos Kontakt: Wenn Sie sich oder Ihr Euch einsam fühlt oder Hilfe welcher Art auch immer braucht - einfach melden! Gemeinsam entwickeln wir Lösungen!

Wir vom Seelsorgeteam und den Gremien wünschen Ihnen und Euch, dass 2021 ein gesundes und erfolgreiches Jahr wird, ein Jahr, in dem wir gemeinsam spüren dürfen, dass Gott seinen Segen mit uns teilt.

Wir sind für Sie und Euch da und wünschen allen Leserinnen und Lesern dieses Jahrbuchs das Vertrauen, dass uns Gott liebevoll zugeneigt ist!

Pfarrer Andreas Purylyski



Hinführung zum Jahresthema

„Glauben teilen. Leben teilen.“ Unter diese Überschrift wollen wir das Kirchenjahr im Pfarrverband Selige Irmengard stellen.

Wenn wir vom Teilen sprechen, lassen sich gesellschaftlich zwei gegensätzliche Richtungen beobachten: Schlagworte wie „Leistung“, „Ellbogengesellschaft“, „Wettbewerb“, „Wer ist der/ die Beste, Schnellste, Beliebteste, ...“, geben den Anschein, als wäre Teilen nur etwas Naive und Romantiker.

Gleichzeitig wird in vielen Feldern die Bedeutung von Kooperation und Teilen wieder entdeckt, oder immer noch hochgehalten: angefangen von Car-Sharing, Bücherboxen, Tauschbörsen, kleinen Genossenschaften und natürlich nicht zu vergessen das Teilen von Wissen, von Gedanken und Bildern im Internet.

Was kann also „Glauben teilen. Leben teilen.“ alles bedeuten?

„Teilen“ steht schon ganz am Anfang allen Lebens. Mit der Zellteilung beginnt Leben zu wachsen, sich zu entwickeln. Das Teilen steckt uns sozusagen schon in den Genen.

Über alles Biologische hinaus ist Teilen aber auch eine zutiefst menschliche Veranlagung. Eltern teilen das Leben mit ihren Kindern, Liebende teilen Freude und Leid miteinander, andere teilen ihre Fähigkeiten, ihr Können und ihre Habe. Zudem ist Teilen notwendig um Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt wachsen zu lassen.

Immer wieder machen Menschen die Erfahrung, dass wichtige materielle und nicht-materielle Güter wachsen, wenn sie mit anderen geteilt werden.

Der Theologe Konrad Raiser fasst das so zusammen: „Alles, was für gelingendes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig ist, wächst und vermehrt sich, wenn wir es miteinander teilen: Anerkennung und Liebe, Freude und Freiheit, ja sogar Macht und Sicherheit gewinnen an Kraft und Gewicht, wenn die geteilt werden. Umgekehrt verlieren sie an Wert, wenn wir versuchen, sie nur für uns zu genießen und als unseren Besitz vor Anderen zu schützen.“

So ist auch unser Glaube auf das Teilen angewiesen. Glauben allein ist kaum möglich. Aber im miteinander Suchen, Fragen, Reden, Trauern, Feiern – da kann Glaube wachsen.

Die Bibel, unsere Glaubensgrundlage, ist voll von Geschichten und Ermutigungen zum Teilen.

Das Alte Testament beginnt mit der Erzählung, in der Gott seine Schöpferkraft nicht für sich behält, sondern sie verschenkt, austeilt und daraus unsere wunderbare Erde mit vielfältigstem Leben entsteht. Dieses erste Teilen Gottes ist Aufruf an uns Menschen es ihm gleichzutun. So wird immer wieder aufgefordert: Wenn du erntest, lass noch Trauben übrig und Ähren für die Fremden und die Armen. Teile mit ihnen!

Das Neue Testament erzählt von einem Gott, der seine Liebe mit uns Menschen teilt. Zeichen für diese Mit-teilung Gottes ist Jesus Christus. Sein Leben ist ein einziges Beispiel für Lieben und Teilen.

In der bekannten Erzählung von der Brotvermehrung schickt Jesus seine Jünger nicht in die Stadt um Brot für die hungrigen Menschen zu kaufen. Er nimmt das Wenige das da ist und teilt

es. Die Jünger teilen es weiter. Und da geschieht etwas Wunderbares: Es reicht für alle, ja es bleibt sogar noch was übrig.

Verdichtet zeigt sich dieses Teilen Jesu in der Abendmahlsgeschichte: Jesus teilt das Brot und sagt: Das ist mein Leib, das bin ich selber. Tut dies zu meinem Gedächtnis. Jesus hat sein Leben mit uns geteilt und uns den Auftrag gegeben es ihm nachzutun.

Von Jesus berührte Menschen können freigiebig teilen und erleben immer wieder, dass sie mehr bekommen, als sie brauchen.

Pfr. Anzinger drückt dies in der Eucharistiefeier beim Brotbrechen immer so aus: „Wir teilen das Brot. So lasst uns auch das Leben miteinander teilen, in der Freude und im Leid. Christus aber möge zugegen sein in unserem Wort und in der Tat.“

So können wir miteinander Glauben teilen und Leben teilen.

Theresia Kreuzmeir

Glauben teilen. Leben teilen.





Pfarrverband

Selige Irmengard

www.pv-irmengard.de

Seelsorge

Pfarrverbandsleiter

Andreas Przybylski
Tel. 08056 / 90 27 97
pfarrer@pv-irmengard.de

Gemeindereferentin

Theresia Kreuzmeier
Tel. 08054 / 90 94 05
gemeindereferentin@pv-irmengard.de

Diakon

Josef Stürzer
Tel. 08624 / 18 18
diakon@pv-irmengard.de

Seelsorgsmithilfen

Lorenz Anzinger, Pfarrer i. R., Tel. 08056 / 90 191 44
Konrad Kronast, Pfarrer i. R., Tel. 08051 / 96 21 14
Anton Hoiß, Diakon i. R., Tel. 0175 - 18 37 485

weitere Hilfsangebote

Telefonseelsorge, Tel. 0800-1110111 oder 0800-1110222
Krisendienst, Tel. 0180 - 655 3 000
Nummer gegen Kummer, Tel. 116 111

Verwaltung

Verwaltungsleiter

Christian Staber
Tel. 0179 - 93 16 124
verwalter@pv-irmengard.de

Buchhalterin

Sylvia Straßer
Tel. 08056 / 90 24 16
buchhaltung@pv-irmengard.de

KiTa-Verbund

Selige Irmengard



Trägerkirchenstiftung St. Georg
Seeoner Str. 10
83125 Eggstätt

Verwaltung: 08054 / 90 96 24

Anschrift

Kirchplatz 2
83257 Gstadt a. Ch.
Fax 08054 / 90 96 25
tbergbauer@ebmuc.de

Geschäftszeiten

Dienstag 9:00 - 11:00
Donnerstag 9:00 - 11:00

Verwaltungsleiterin: Theresa Bergbauer

Einrichtungen

Eggstätt

Kindergarten St. Georg
Seeoner Str. 10 · 83125 Eggstätt
st-georg.eggstaett@kita.ebmuc.de

Leitung: Sabine Weiß, Tel. 08056 / 580

Gstadt

Kinderhaus St. Johannes
Waldstr. 4 · 83257 Gstadt
st-johannes.gstadt@kita.ebmuc.de

Leitung: Eva Maria Landgraf, Tel. 08056 / 580, Fax 08054 / 90 20 05

Seeon-Seebruck

Kindergarten St. Walburg
Am Sportplatz 1 · 83370 Seeon-Seebruck
st-walburg.seeon@kita.ebmuc.de

Leitung: Annemarie Antosch, Tel. 08624 / 2067



St. Georg Eggstätt

Gottesdienste

Samstag	16:00	Hl. Messe (Vorabend, Winter)
Sonntag	10:00	Hl. Messe
Dienstag	18:30	Beichtgelegenheit
	19:00	Hl. Messe

Pfarramt: 08056 / 244

Anschrift

Seeoner Str. 10

83125 Eggstätt

Fax 08056 / 18 54

eggstaett@pv-irmengard.de

Öffnungszeiten

Dienstag 09:00 - 11:00 und 17:30 - 18:30

Freitag 09:00 - 11:00

Pfarrsekretärin: Marianne Schönhuber

Ansprechpartner

Sakristei

Irmengard Glas, 08056 / 511

Kirchenmusik

Nadja Stübl, Orgel/Chor, 08055 / 88 71

Chorprobe: mittwochs, 19:30, Pfarrheim / Kirche

Hausmeister

Georg Plank jun.

Friedhofspfleger

Joseph Schneider, mia-sepp@online.de

Kirchenverwaltung

Georg Hundhammer, Kirchenpfleger,

Richard Antretter, Stefan Fritz, Georg Plank, Peter Plank,

Georg Schmid

Pfarrgemeinderat

Gabriele Schaefer, Vorsitzende, 08056 / 492

Maria Blank, Rita Fritz, Anita Kohlgruber, Wolfgang Lehrberger,

Jonas Mink (Jugend), Johann Plank, Irmengard Stössel, Georg Voit

Kath. Kirchenstiftung Eggstätt, IBAN: DE26 7115 0000 0000 1744 33, BIC: BYLADEM1ROS

St. Johannes der Täufer Breitbrunn



Gottesdienste

Sonntag	8:30	Hl. Messe*
Donnerstag	16:00	Hl. Messe**
Freitag	17:00	Hl. Messe (Gstadt)**

*im wöchentlichen Wechsel 19:00

*Sommerzeit: 19:00

Pfarramt: 08054 / 331

Anschrift

Kirchplatz 2
83254 Breitbrunn a. Ch.
Fax 08054 / 90 94 09

breitbrunn@pv-irmengard.de

Öffnungszeiten

Donnerstag 09:00 - 11:00

Pfarrsekretärin: Marianne Friedrich

Ansprechpartner

Sakristei

Breitbrunn: Annelies Hauer, 08054 / 816
Gstadt: Sebastian Obermeier, 08054 / 285

Kirchenmusik

Nadja Stübl, Orgel, 08055 / 88 71
Korbinian Seidl, Chor, korbinian.seidel@online.de
Chorprobe: montags, 19:00, Pfarrheim / Kirche

Hausmeister

Joseph Schneider, mia-sepp@online.de

Kirchenverwaltung

Breitbrunn: Stefan Obinger (Kirchenpfleger),
Günter Abel, Florian Düll, Christine Thalhauser,
Hans Thalhauser, Wolfgang Schlemer
Gstadt: Hans Murner (Kirchenpfleger),
Bernhard Axmann, Thomas Fischer, Adolf Menzel

Pfarrgemeinderat

Martin Hauer, Vorsitzender, 08054 / 90 89 49 8
Katrín Fischer, Richard Furtner, Karl Marx, Christian Obermaier,
Anna Regauer, Nicole Strasser, Martina Wagner



Hl. Simon und Juda Gollenshausen

Gottesdienste

Sonntag 19:00 Hl. Messe*
Mittwoch 16:00 Hl. Messe**

*im wöchentlichen Wechsel 8:30

**Sommerzeit: 19:00

Pfarramt: 08054 / 429

Anschrift

Kirchplatz 2
83257 Gstadt a. Ch.
Fax 08054 / 90 96 25

gollenshausen@pv-irmengard.de

Öffnungszeiten

Mittwoch 8:00 - 10:00

Pfarrsekretärin: Gabriele Noichl

Ansprechpartner

Sakristei

Theresia und Martina Anderl, 08054 / 819

Kirchenmusik

Nadja Stübl, Orgel, 08055 / 88 71
Wolfram Heinzmann, Chor, wolframheinzmann@web.de
Chorprobe: montags, 19:30, Gemeindehaus / Pfarrhaus

Hausmeister

Siegfried Noichl (Kontakt übers Pfarramt)

Kirchenverwaltung

Georg Anderl, Kirchenpfleger, 08054 / 819
Hans Linner, Hans Schreiner, Ute Wiesholler

Pfarrgemeinderat

Sandra Reif, Vorsitzende, 08054 / 357
Martin Ettenhuber, Irmengard Fenzl, Konrad Lackmeier,
Eva-Maria Landinger, Christiane Maier, Theresa Meier

Bücherei im Pfarrhaus

www.pv-irmengard.de/buecherei
Maria Asam, Maria Gartner, buecherei@pv-irmengard.de
Öffnungszeiten: sonntags 9:30 - 10:30
und jeden 2. / 4. Freitag 16:00 - 17:00

Mariä Opferung Frauenchiemsee



Gottesdienste

Sonntag 9:30 Hl. Messe

Gebetszeiten des Benediktinerinnenkonvents:

Pforte: 08054 / 907 - 0

www.frauenwoerth.de

Pfarramt: 08054 / 631

Anschrift

Frauenchiemsee 40

83256 Frauenchiemsee

Fax 08054 / 892

frauenchiemsee@pv-irmengard.de

Öffnungszeiten

Dienstag 9:00 - 11:00

Freitag 9:00 - 11:00

Pfarrsekretärinnen: Isolde Klampfleuthner, M. Friedrich

Ansprechpartner

Sakristei

Frauenchiemsee:

Irmengard Fleidl, Marie Luise Ortner, 08054 / 902205

Herrenchiemsee: Eva Meidert, 08051 / 62798

Kirchenmusik

Claudia Judex, Orgel, 08624 / 27 63

Frau Eva Maria OSB, Chor, Tel. 08054 / 907 - 124

Chorprobe: vor den Festtagen im Kloster

Kirchenverwaltung

Barbara Wieland (Kirchenpflegerin),

Wolfgang Besenhart, Barbara Heindl, Marianne Moser



Landgasthof
Schalchenhof

Bayrische Wirtshausstradition mit Herz

**Sonnenterrasse
mit Seeblick**

Kinderspielplatz

Hauseigener Badestrand

*Der richtige Platz
für eine schöne Pause!*

**Schalchen 1 · 83257 Gstadt am Chiemsee
Tel. 08054-230 · www.schalchenhof.de**

Unsere Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

CHRIST & LIFESTYLE



Besonders zu leben heißt,
bewusst zu leben,
die Zeit zu gestalten und
von Gott gestalten zu lassen.
Zum christlichen Lifestyle
gehören das Gebet und
das Brauchtum,
zu lieben, statt zu hassen,
zu verzeihen, statt zu rächen,
zu heilen, statt zu verletzen,
und überall Gottes Spuren
im Alltag zu entdecken.

**Christlich leben
im Rhythmus des Tages,
im Rhythmus von Woche und Monat
und im Rhythmus des Jahres**

AM MORGEN



Wie fröhlich bin ich aufgewacht,
wie hab ich geschlafen, so sanft die Nacht.
Hab Dank, im Himmel o Vater mein,
dass du hast wollen bei mir sein.
Beschütze mich an diesem Tag,
dass mir kein Leid geschehen mag.

AM MITTAG

Pünktlich um 12:00 Uhr läuten die Kirchenglocken. Sie sind wie ein Wecker, der uns daran erinnert, uns in unserem geschäftigen Treiben eine Pause zu gönnen und innezuhalten. Wer innehält, sammelt nicht nur neue Kraft, sondern wird auch empfänglich für Dinge außerhalb aller Erwartungen und Anforderungen.

Das „Gebetsläuten“ wird mit der Erinnerung an den Besuch des Engels Gabriels bei Maria und mit dem „Angelusgebet“ verbunden:

Der Engel des Herrn
brachte Maria die Botschaft
und sie empfing vom Heiligen Geist.
Maria sprach:

Siehe, ich bin die Magd des Herrn.

Mir geschehe nach deinem Wort.

Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist du, Maria...

Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Jesu Christi, deines Sohnes, erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

AM ABEND



Müde bin ich, geh zur Ruh'.
Schließe meine Augen zu.
Vater, lass die Augen dein
über meinem Bette sein.
Alle, die mir sind verwandt,
Herr, lass ruh'n in deiner Hand.
Alle Menschen, groß und klein,
sollen dir befohlen sein.

Besonders das Gebet am Abend fällt vielen schwer. Man ist einerseits müde und andererseits aufgewühlt durch zahlreiche Erlebnisse und Begegnungen. Gerade deswegen ist ein gemeinsames Rückblicken mit Gott (und vielleicht mit der ganzen Familie) so wichtig. Die persönliche „Tagesschau“ lässt zur Ruhe kommen und Gott hilft, Gedanken loszulassen, damit diese nicht noch den kostbaren Schlaf rauben. Ignatius von Loyola nennt es das „Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“:

Eine Hilfe für ein Leben mit Gott und für das täglich Beten ist die Bettkantenregel, nicht aus dem Bett und nicht ins Bett zu gehen, ohne ein kurzes Gebet. Das Morgengebet schafft das Bewusstsein dafür, mit allen anstehenden Herausforderungen nicht allein zu sein, sondern mit Gottes Beistand den Tag zu meistern.

Das Morgengebet kann mit einem Dank für die Nacht beginnen, besonders dann, wenn man gut geschlafen hat und mit neuer Kraft ausgestattet ist. Es kann eine Bitte für sich selbst angefügt werden und für die Menschen, denen man begegnen wird.

Tipp: Typisch „Christ & Lifestyle“ ist es, neues Brot vor dem Anschneiden zu segnen. Dazu werden mit dem Brotmesser oder dem Daumen drei kleine Kreuze auf den frischen Laib Brot gezeichnet.

Komm, Herr Jesus,
sei unser Gast
und segne,
was du uns gegeben hast.

Das Tischgebet schafft besonders in Familien einen gemeinsamen Beginn des Essens. Es öffnet den Beter dafür, am gedeckten Tisch ein Beschenkter zu sein. Dass wir etwas zu essen und zu trinken haben verdankt sich zahlreichen Menschen und vor allem Gott, der dafür immer wieder neu die Rahmenbedingungen schafft.



Gott hat mir diesen Tag geschenkt. In seine Hände gebe ich ihn zurück.

Ich denke an die Menschen, die mir begegnet sind.

Ich schaue auf die Aufgaben, die mir aufgetragen waren.

Ich rufe in Erinnerung, was mich beschäftigt hat.

Ich frage nach dem Guten, das ich erfahren habe.

Wo habe ich Gottes Spuren in meinem Leben entdecken können?

Wofür will ich ihm danken.

Ich frage aber auch nach dem, was mich am Ende dieses Tages bedrückt.

Bin ich hinter meinen Möglichkeiten zurückgeblieben? Habe ich Schuld auf mich geladen?

Was will ich der Barmherzigkeit Gottes empfehlen?

Herr, in deine Hände lege ich diesen Tag.

Ich danke dir für das Gute, das du mir heute geschenkt hast.

Wo ich aber gefehlt habe, da schenke du mir Verzeihung und Frieden durch Christus, unseren Herrn. Amen.

DER PRIESTER- DONNERSTAG

...heißt mittlerweile Gebetstag um geistliche Berufe. An jedem 1. Donnerstag im Monat wird Gott gebeten, junge Menschen zu berufen und ihr Herz weit zu machen für die Liebe zu ihm und zu den Menschen. Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten und Referentinnen segnen, beten, spenden Sakramente und halten die Botschaft Jesu lebendig. Sie geben Trost und beraten viele Menschen.



Tipp: Bei den Seelsorgerinnen und Seelsorgern kann man auch sein Schulpraktikum absolvieren



DER HERZ-JESU- FREITAG

wird an jedem 1. Freitag im Monat gefeiert. Die Gläubigen halten sich vor Augen, dass Gott durch Jesus gezeigt hat, dass sein Herz für die Menschen schlägt. Am Kreuz wird das Herz durchstoßen, aber durch die Seitenwunde wird es sichtbar und an Ostern umso lebendiger. Der Apostel Thomas will dieses Herz sogar berühren, um richtig glauben zu können. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger bringen am Herz-Jesu-Freitag den Kranken die Kommunion nach Hause, damit die Liebe Jesu für alle spürbar wird.

DER SONNTAG

hieß bei den ersten Christen „Herren- tag“. In einigen romanischen Sprachen, z. B. im Französischen und im Italienischen heißt er heute noch so. Es ist der Tag, an dem sich Christinnen und Christen um den Herrn versammeln. Es ist der Tag der Familie, an dem sich alle auf Gott, den Vater, und Christus, den Bruder der Menschen ausrichten. In der Kirche feiert man das Leben, das Jesus

durch seine Auferstehung auf die Ewigkeit hin geöffnet hat. Im Zentrum stehen das Lesen aus der Heiligen Schrift (Wortgottesdienst) und das Sakrament der Gegenwart Jesu (Eucharistiefeier). Es wird gesungen und geschwiegen, gebetet und gehört, gestanden, gesessen und gekniet - Leib und Seele sind in Bewegung.

DER FREITAG

Freitags verzichten viele auf Fleisch und Wurst und essen beispielsweise Fisch oder Mehlspeisen. Der Alltagstrott wird durch das bewusst-andere Essen durchbrochen. Es ist ein kleiner Fasttag in der Woche, ein Tag des Verzichts.

Um 15:00 läuten die Glocken. Einerseits läuten sie das Wochenende ein, andererseits erinnern sie daran, dass um diese Zeit Jesus gestorben ist - ein Moment, um innezuhalten, sich in den Herrgottswinkel zu setzen und kurz und schweigend vor das Kreuz zu stellen.



DER SAMSTAG

Am 1. Samstag des Monats wird der „Herz-Marien-Samstag“ begangen. Er erinnert an die junge Maria, die zu Gottes Plänen Ja sagt, ihr Herz für ihn öffnet und die Erfahrungen mit ihm in ihrem Herzen „speichert“. An diesen Samstagen sind Gläubige eingeladen, ihr eigenes Herz nach dem Vorbild Marias von neuem weit zu machen und die Herzensenge zu überwinden. Dabei kann die Beichte helfen. An Samstagen wird auch oft der Rosenkranz (allein oder in Gemeinschaft) gebetet.

Tipp: Typisch „Christ & Lifestyle“ ist das Rosenkranzgebet. Was einem wichtig ist, darum bittet man nicht nur einmal. Das 53malige „Heilige Maria, Muttergottes, bitte für uns“ des Rosenkranzes ist wie ein heiliges und durchaus erlaubtes Quengeln.



Zur Gestaltung des Sonntags kann auch das Genießen der Schöpfung und ein Spaziergang durch Gottes Natur gehören, das Ausruhen und Krafttanken sowie die Pflege von Gemeinschaft.

Tipp: Typisch „Christ & Lifestyle“ ist es, mit der ganzen Familie den Sonntag zu feiern: gemeinsam frühstücken, in die Kirche gehen, miteinander Zeit und Erlebnisse und den Glauben zu teilen. Besonders stilvoll wird es, wenn man sich für die Begegnung mit Gott im Gottesdienst schick macht.

DER GEBURTSTAG

Freunde, gutes Essen, eine Party - all das gehört zum Geburtstag dazu. Aber auch der Gedanke, dass man auf der Welt ist, weil es Gottes Wille ist; dass man gewollt und geliebt ist. Das ist ein Grund zum Feiern und zum Danken. Zum Geburtstag gehört das Gebet dazu - für sich selbst, aber auch für die, die Leben, Wissen, Erfahrungen, Glaube und Liebe weitergegeben haben.



DER NAMENSTAG



Bereits bei der Taufe haben sich die Eltern bei der Namensgebung Gedanken gemacht. Oftmals ist der Namenspatron ein Heiliger. Aber was weiß ich über ihn oder sie? Der Namenstag bietet die Möglichkeit, sich über die Biographie zu informieren. Was hat ihn oder sie beispielsweise zum Heiligen gemacht? Weitere Ideen wären, im Internet nachzuschauen, wo eine Kirche mit dem Patrozinium dieses Namens steht, oder sich ein Bild oder eine kleine Figur zuzulegen und in der Wohnung aufzustellen.

DER TAUFTAG

Tipp: Typisch „Christ & Lifestyle“ wäre es, die Taufkerze (z. B. zum Frühstück oder Kaffeetrinken) auf den Tisch zu stellen und zu entzünden. Vielleicht kann der Pate mit seinem Patenkind etwas Religiöses unternehmen: aus der Kinderbibel vorlesen, eine Kirche besuchen oder das Fotoalbum mit Bildern der Taufe anschauen.

Bei der Taufe hat Gott uns als seine Kinder angenommen, heißt es. Das bedeutet, dass Eltern und Paten für uns eine Beziehung zum Himmel geknüpft haben. Wenn das kein Grund zum Feiern ist?!



DER HOCHZEITSTAG

Zum Hochzeitstag gehören Blumen oder Pralinen oder ein gemeinsames Essen. Oder alles zusammen. Ein stilles Genießen der Nähe des Anderen ist ebenso bedeutsam wie das Nachdenken, das Meditieren dessen, was man sich damals versprochen hat. Vielleicht kann man sich gegenseitig auch einen Liebesbrief schreiben. Und besonders schön wäre es, wenn sich die Ehepartner gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.

Ich verspreche dir die Treue
in guten und in Bösen Tagen,
in Gesundheit und Krankheit
alle Tage meines Lebens.
Ich will dich lieben,
achten und ehren
bis der Tod uns scheidet.

DER STERBETAG EINES LIEBEN ANGEHÖRIGEN



Am Jahrestag des Todes eines lieben Menschen versammeln sich viele an dessen Grab und zünden eine Kerze für ihn an. Bei einem gemeinsamen Essen teilen sie Erinnerungen und sehen sich alte Bilder und Filme mit dem nun Verstorbenen an.

Es ist auch ein Brauch, eine Messe für ihn oder sie lesen zu lassen. Im Gottesdienst wird für den Verstorbenen gebetet und der Himmel mit seinem Licht und Leben ist ganz nah.

Zu vielen Anlässen wird eine Kerze entzündet: Geburtstagskerzen auf dem Kuchen, die Taufkerze und die Hochzeitskerze, das Licht am Grab oder in der Kirche. Dabei kann jeweils folgendes Gebet das Entzünden begleiten.



Guter Gott, weil du das Licht gemacht hast, wende ich mich an dich.
Ich kann nicht viele Worte machen. Mein Gebet soll diese brennende Kerze sein.
Ich zünde sie an, um dich an meine Sehnsucht nach mehr Licht in meinem Leben zu erinnern. Ich zünde sie an als stille Bitte um das ewige Licht für die Verstorbenen.
Und ich zünde die Kerze an, um dir danke zu sagen für all die Momente, die du durch dein Dasein erhellst. Amen.

DER ADVENT

Advent bedeutet „Ankunft“ und bezieht sich auf die Zeit vor Weihnachten, in der sich Christinnen und Christen auf die Ankunft Jesu vorbereiten. Jesus will nicht nur in einem Stall und in der Welt ankommen, sondern vor allem im Herzen der Menschen, um dort seine Liebe entfalten zu können.

.....

Besondere Gottesdienste, wie die Engel-Ämter (bezogen auf den Engel, der Maria ihre Gottesmatterschaft verkündet) oder Rorate-Messen (rorate = tauet, bezogen auf das geheimnisvolle, sanfte Kommen Gottes in die Welt) wollen Herzensöffner sein. Verbunden damit ist auch das **Frauentragen**. Dabei wird eine Marienstatue von Familie zu Familie gereicht; Maria ist unterwegs wie zu Elisabeth oder wie bei der Herbergssuche.

.....

Bei der Vorbereitung helfen auch die Bräuche rund um die Heiligengedenktage: **Barbarazweige** (abgeschnittene Kirschzweige, die an Weihnachten blühen), **Nikolausteller** (so wie Nikolaus nach dem Vorbild Jesu das Leben anderer versüßen) oder ein Lucia-Lichtkranz (die Märtyrerin setzte sich so einen auf den Kopf, um die Hände frei zu haben für das, womit sie andere versorgte).

.....

Zum Advent gehören auch der **Adventskranz** und das Verweilen beim Licht, das heller wird, je näher das Weihnachtsfest heranrückt, sowie der **Adventskalender**, der helfen soll, die Haltung einzuüben, sich überraschen und beschenken zu lassen und Freude daran zu haben, Türen zu öffnen.



DIE WEIHNACHTSZEIT

Zur Festlichkeit von Weihnachten gehören traditionelle Familientreffen - ganz nach dem Vorbild der Heiligen Familie. Grund für diese lebendige Gemeinschaft ist die Geburt Jesu, der alle an seiner Krippe vereint: Hirten und Könige, Menschen und Tiere.



Um sich das vor Augen zu führen, wird eine **Krippe** aufgestellt: Wo stehen die Figuren? Wo schauen sie hin? Wo stehe ich selbst und was nehme ich in den Blick? Die Krippe ist keine Deko, sondern eine Hilfe, sich ganz in die Geschichte der Menschwerdung Gottes hineinzuversetzen, hineinzuträumen. Die Lieder und das Lesen des **Weihnachtsevangeliums** finden hier ihren passenden Ort.



Auch ein geschmückter **Christbaum** als Symbol des Lebens gehört dazu. Die Strohsterne sind ein Ausdruck, den Himmel ins Leben zu holen; die Lichter sind ein Zeichen, dass Jesus das Leben hell macht. Ein Sprichwort sagt: **Geschenke** erhalten die Freundschaft. Sie erinnern uns daran, dass Jesus ein Geschenk ist, das die Freundschaft zu Gott erhält.



Am Sonntag nach Weihnachten feiern wir das Fest der Heiligen Familie, am 26. denken wir an den ersten Diakon und Märtyrer Stephanus, am 27. an Johannes, den Evangelisten, mit **Segnung des Johannisweins**, und am 28. an den Kindermord in Betlehem und dass die Grausamkeiten von einer trostvollen Geschichte berührt werden. An Neujahr schauen wir auf die Mutter Jesu und am 6. auf die drei Heiligen Könige. Sie besuchen uns in den **Sternsängern**, bringen den Segen sichtbar in alle Häuser und sammeln Spenden für Kinder in Not.

DIE FASTENZEIT

Österliche Bußzeit heißt sie offiziell und beginnt mit dem Aschermittwoch. An diesem Tag lässt man sich in einem Gottesdienst ein **Aschenkreuz** auf die Stirn zeichnen. Die Asche erinnert an die Vergänglichkeit und mahnt, die Zeit zum Knüpfen einer Gottesfreundschaft zu nutzen. Das Kreuz ist das Symbol des Bestands Jesu und der Erlösung.



An den Freitagen der Fastenzeit betrachten Christen den **Kreuzweg** Jesu. 12 Bildtafeln führen die Verurteilung, den Weg nach Golgota und das Sterben Christi vor Augen. Durch das Beten des Kreuzwegs darf sich der Mensch von Gott begleitet wissen auf seinen eigenen Leidenswegen. Die jährliche **Pfarrverbandswallfahrt** nach Altötting geht den Kreuzweg im Freien von Bildstock zu Bildstock nach.



Am Palmsonntag schaut die Kirche auf den Einzug in Jerusalem. Durch zuvor gebundene und geschmückte **Palmbüschchen** begeben sich Christen ganz in die Geschichte der nun beginnenden Karwoche hinein. Die Palmzweige werden hinter das Kreuz gesteckt oder auf das eigene Feld / den eigenen Garten.



Der **Gründonnerstag** (vom altdutschen greinen = weinen) wird mit der Messe vom letzten Abendmahl gefeiert. Die Fußwaschung im Gottesdienst erinnert an die dienende Zuwendung Jesu zu seinen Jüngern. Nach dem Gloria-Lied verstummen Glocken und Orgel und ertönen erst wieder zur Osternacht.

Zur Sterbestunde Jesu um 15:00 versammeln sich am **Karfreitag** die Christen, hören die Passion (Leidensgeschichte) Jesu und verehren das Kreuz durch eine Kniebeuge.

DIE OSTERZEIT

Die Fastenzeit endet in der Osternacht, in der die Auferstehung Jesu gefeiert wird. Zahlreiche Symbole verweisen auf das neue und auf Ewigkeit hin geöffnete Leben: das Osterfeuer, an dem die **Osterkerzen** entzündet werden, ist Symbol für das Licht des Lebens, das die Dunkelheit des Todes vertreibt; das **Osterwasser** erinnert an die Taufe und die dort begonnene Beziehung zu Jesus und zum Himmel; die **gesegneten Speisen** rufen das Dasein Jesu ins Bewusstsein, der mit seinen Jüngern nach der Auferstehung immer wieder ein Mahl gefeiert hat zum Zeichen, dass er mit den Menschen nicht nur den Tisch, sondern auch das Leben teilen will; die Eier erinnern an neues Leben und an das verschlossene Grab, in dessen Inneren das Leben sich neue Bahnen gebrochen hat.



.....

In Erinnerung an die Jünger, denen Jesus auf dem Weg nach Emmaus erschienen ist, unternehmen viele Familien einen Emmausgang, einen Spaziergang durch die aufblühende Natur und gehen einen bewusst gemeinsamen Weg.



.....

Die Kinder der 3. Klasse gehen zur **Erstkommunion** und werden Teil der Mahl-gemeinschaft des auferstandenen Jesus und seiner Jünger.

.....

40 Tage nach Ostern feiert die Kirche Christi Himmelfahrt. Jesus verspricht, dass seine Jünger auch in seiner körperlichen Abwesenheit seine Liebe durch den Heiligen Geist spüren werden.



Das Wort Pfingsten kommt vom griechischen pentecoste = 50 Tage. Das ist genau die Zeitspanne zwischen Ostern und Pfingsten. Mit dem Fest, an dem wir das Erfülltsein durch Gottes Geist feiern, endet die Osterzeit.

Der Mai gilt als Marienmonat. In ihm versammeln sich die Gläubigen zu **Maiandachten** in der Kirche, aber auch bei Kapellen oder im Freien. Maria wird als Vorbild für ein Leben mit Jesus und verehrt und um Fürsprache bei Gott gebeten.

Am Fronleichnam (zu deutsch: Leib des Herrn) steht die Verehrung Jesu in der Gestalt des Brotes im Mittelpunkt. Jesus hat versprochen, in der gewandelten Hostie den Menschen nahe zu sein. In einem goldenen Gefäß, der Monstranz, wird Jesus in einer **Prozession** begleitet von Fahnen und Musik durch die Straßen getragen. In den Pfarreien gibt es jeweils den **Tag der ewigen Anbetung**, an dem man Jesus dann noch einmal im Stillen in der Kirche verehren kann.

Am 24.7. ist der Gedenktag des heiligen Christophorus. Der Legende nach hat er das Christuskind über einen Fluss getragen, wobei das Kind immer schwerer wurde. Er gilt als Schutzpatron der Autofahrer und Reisenden. Viele lassen bitten einen Geistlichen um eine **Fahrzeugsegnung**.

Der Brauch der **Kräutersegnung** an Mariä Himmelfahrt (15.8.) geht zurück auf eine Legende: Die Jünger haben das Grab der Maria besucht. In dem offenen Grab war aber nicht der Leichnam, sondern duftende Blumen und Kräuter.

Der Oktober gilt als **Rosenkranzmonat**. Das gleichmäßige Gebet lässt zur Ruhe kommen und lädt den Beter ein, mit Maria das Leben Jesu zu betrachten. Am dritten Sonntag im Oktober feiern die Gläubigen **Kirchweih** und dass Gott in einem Haus mitten unter den Menschen besuchbar und erfahrbar ist.



JAHRESKREIS

Anfang Oktober wird die Kirche mit Früchten und Getreide geschmückt: Das **Erntedankfest** macht bewusst, dass alles Wachsen und Reifen von Gott abhängt und dass letztlich er selbst die Menschen mit dem Lebensnotwendigen versorgt.



Ende Oktober schauen besonders in Breitbrunn die Besitzer von Pferden und Kutschen auf ihren Patron, den heiligen Leonhard (Gedenktag 6.11.) Ihm zu Ehren wird der **Leonhardritt** mit Pferdesegnung veranstaltet.



Mit einer Andacht und einem Laternenzug feiern besonders die Kinder **St. Martin**. Aber auch Erwachsene werden durch den Heiligen daran erinnert, zu teilen und in der Begegnung mit Armen den Auftrag Jesu erkennen, barmherzig und liebevoll zu handeln.

Der November gilt als Totenmonat, vor allem wegen der **Gräbersegnung** und dem Volkstrauertag. Er beginnt aber mit Allerheiligen, einem eigentlich fröhlichen Fest, das den Gläubigen bewusst macht, zu einer himmlischen Großfamilie zu gehören, die sich im Himmel um Gott versammelt. An Allerseelen denken wir an die Verstorbenen, die uns zu dieser Familie vorausgegangen sind. Die Gräber werden mit Kerzen und Blumen geschmückt und in einer Andacht auf dem Friedhof gesegnet.



Tipp: Typisch „Christ & Lifestyle“ sind die Bräuche. Sie helfen bewusster zu leben und dem Leben aus dem Glauben Farbe zu verleihen. **Buchtip** zum Vertiefen: „Durch das Jahr, durch das Leben - Das christliche Hausbuch für die Familie“ von P. Neysters / K. Schmitt, Köselverlag, 28 €

NOT MIT-TEILEN UND



Christlich leben bedeutet auch, dass wir „heilsam“ miteinander umgehen, einander beistehen und helfen, gerade dann, wenn eine Krankheit unser Leben aus den gewohnten Bahnen wirft.

Foto: Berger/Prien

Menschen mit psychischer Erkrankung haben es da oft besonders schwer, weil es ein großer Schritt ist, Hilfe zu suchen und anzunehmen. Diese Menschen am „normalen“ Leben teilhaben lassen und ihnen Zeit und Zuwendung schenken, darum geht es in der neuen „Tagesstätte für psychische Gesundheit“. Diese neue Anlaufstelle wurde im September 2020 in Prien in der Seestraße 5c eröffnet, nur wenige Minuten vom Bahnhof Prien entfernt. Die Räume befinden sich im Erdgeschoss und sind barrierefrei. Der Sozialpsychiatrische Dienst (SPDI) der Caritas, der für die ambulante Versorgung psychisch kranker Menschen im Landkreis Rosenheim zuständig ist, betreut und leitet diese Einrichtung.

Die Tagesstätte ist ein offener Treffpunkt zur Tagesstruktur für chronisch psychisch kranke Menschen. Im großen Cafeteria Bereich besteht die Möglichkeit bei einem Kaffee oder Tee, sich zu unterhalten und Kontakte zu knüpfen. Zudem gibt es verschiedenste Gruppen, je nach Wünschen und Be-

darf der Besucher beispielsweise aus den Bereichen Musik, Bewegung, Entspannung, Kreatives, Gedächtnistraining oder Soziales Kompetenztraining. Zusätzlich wird täglich ein kleines Mittagessen angeboten. Gemeinsame Spaziergänge werden unternommen und demnächst sollen kleinere Ausflüge geplant werden.

Ziel ist es, einen Beitrag zur psychischen Stabilisierung und Verbesserung der individuellen Lebensqualität zu leisten. Für die Besucher entstehen keine Kosten, die Finanzierung erfolgt durch den Bezirk Oberbayern und die Caritas.

Wer Interesse hat und sich näher informieren möchte, kann zu den Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 9:00 – 15:00 Uhr jederzeit gerne vorbeischauen oder anrufen unter Telefon 08031/20380.

Ansprechpartner sind Bianca Hackl und Martin Kärcher.

HILFE ANNEHMEN

CARITAS-ZENTRUM

Bahnhofsplatz 3 · 83209 Prien · Tel. 08051 / 13 23
 cb-prien@caritasmuenchen.de · www.caritas-prien.de

Angebote:

- Allgemeine Soziale Beratung
- Schuldnerberatung
- Chiemseer Tafel (freitags 9:00-11:00)
- Fachstelle für pflegende Angehörige
- Freiwillige in der Alltagsbegleitung von Senioren (FRIDA)
- Ambulante Hilfe für Menschen mit Behinderung

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION

Ambulante Pflege, Beratung und Betreuung
 Schulstr. 3 · 8209 Prien · Tel. 08051 / 688 60 · info@sozialstation-prien.de

WEITERE HILFSANGEBOTE

Ämterlotsen: Hilfe bei Antragstellung; Begleitung bei Behördengängen
 Caritas-Zentrum Rosenheim
 Reichenbachstr. 5 · 83022 Rosenheim · Tel. 0171-7665224
 www.aemterlotsen-rosenheim.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
 Max-Josefs-Platz 23 · 83022 Rosenheim · Tel. 08031 / 90 16 350
 rosenheim@eheberatung-oberbayern.de

Schwangerenberatung durch: Sozialdienst Katholischer Frauen e. V.
 Prinzregentenstr. 6-8 · 83022 Rosenheim · Tel. 08031 / 31 41 2
 schwangerenberatung-rosenheim@skf-prien.de

Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien
 Fachberatung, Supervision, Therapie
 Bernauer Str. 13b · 83209 Prien · Tel. 08051 / 61240
 www.caritas-rosenheim.de

Hospizgruppe Prien
 Bernauer Str. 2 · 83029 Prien · Tel. 08051 / 96 36 96
 www.hospiz-prien.de



GETRÄNKE GmbH & Co., KG WIERER

ABHOLMARKT BUCHENRINGSTR. 4 - 83125 Eggstätt

Ihr Spezialist in Sachen Durst, Gastronomie, Handel & für Sie Zuhause

www.getraenke-wierer.de

Ersatzteile direkt vom Hersteller

KNOTT
BREMSEN · AXSEN

► Ersatzteile für landwirtschaftliche Maschinen

Bestellen Sie direkt
an der Quelle
08056 / 906 -140



► Ersatzteile und Zubehör für Anhänger

www.knott-anhaenger-shop.de



Anfrage, Bestellung, Beratung:
Tel. 09402 / 9317 -0

www.knott.de

We make your brake



Januar

Freitag 01	Neujahr: Hochfest der Gottesmutter Maria 10:00 EGG, 10:15 FCH, 19:00 BRE, GOL	Sonntag 17	2. Sonntag im Jahreskreis; Antonius, Mönchsvater 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 02	Basilius der Große, Gregor von Nazianz 16:00 EGG VA	Montag 18	
Sonntag 03	2. Sonntag nach Weihnachten; Heiligster Name Jesu 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 19	19:00 EGG
Montag 04		Mittwoch 20	Fabian, Sebastian 16:00 GOL
Dienstag 05	19:00 EGG VA mit Segnung der Drei-Königs-Gaben	Donnerstag 21	Meinrad, Agnes 16:00 BRE
Mittwoch 06	Erscheinung des Herrn; Heilige Drei Könige 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Freitag 22	Vinzenz
Donnerstag 07	Valentin, Raimund v. Penafort 16:00 BRE	Samstag 23	Heinrich Seuse 16:00 EGG VA
Freitag 08	Severin	Sonntag 24	3. Sonntag im Jahreskreis; Franz von Sales 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 09	16:00 EGG VA	Montag 25	Bekehrung des Apostels Paulus
Sonntag 10	Taufe des Herrn 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 26	Timotheus und Titus 19:00 EGG
Montag 11		Mittwoch 27	Angela Merici 16:00 GOL
Dienstag 12	19:00 EGG	Donnerstag 28	Thomas von Aquin 16:00 BRE
Mittwoch 13	Hilarius 16:00 GOL	Freitag 29	
Donnerstag 14	16:00 BRE	Samstag 30	16:00 EGG VA
Freitag 15		Sonntag 31	4. Sonntag im Jahreskreis; Johannes Bosco 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 16	16:00 EGG VA	BRE Breitbrunn EGG Eggstätt FCH Frauenchiemsee GOL Gollenshausen GST Gstadt HCH Herrenchiemsee VA Vorabendgottesdienst KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim FaGo Familiengottesdienst	



Februar

Montag 01	19:00 BRE VA zu Lichtmess	Montag 15	Rosenmontag
Dienstag 02	Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) 17:30 FCH, 19:00 EGG, 19:00 GOL	Dienstag 16	Faschingsdienstag
Mittwoch 03	Ansgar, Blasius 16:00 GOL	Mittwoch 17	Aschermittwoch, Hl. Gründer d. Servitenordens 10:00 BRE KiGo, 16:00 GOL, 17:30 FCH Bußandacht, 19:00 EGG, BRE Bußandacht
Donnerstag 04	Rabanus Maurus 16:00 BRE	Donnerstag 18	
Freitag 05	Agatha	Freitag 19	
Samstag 06	Paul Miki und Gefährten 16:00 EGG VA	Samstag 20	16:00 EGG VA
Sonntag 07	5. Sonntag im Jahreskreis 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Sonntag 21	1. Fastensonntag, Petrus Damiani 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Montag 08	Hieronymus Ämiliani	Montag 22	Kathedra Petri
Dienstag 09	19:00 EGG	Dienstag 23	Polykarb 19:00 EGG
Mittwoch 10	Scholastica 16:00 GOL	Mittwoch 24	Matthias 16:00 GOL
Donnerstag 11	Gedenktag unserer lieben Frau in Lourdes 16:00 BRE	Donnerstag 25	Walburga 16:00 BRE
Freitag 12		Freitag 26	16:00 EGG Kreuzweg
Samstag 13	16:00 EGG VA	Samstag 27	16:00 EGG VA
Sonntag 14	6. Sonntag im Jahreskreis; Cyrill und Methodius 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Sonntag 28	2. Fastensonntag 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG

Bild: St. Georg, Eggstätt (Südansicht)

BRE Breitbrunn **EGG** Eggstätt **FCH** Frauenchiemsee **GOL** Gollenshausen
GST Gstadt **HCH** Herrenchiemsee **VA** Vorabendgottesdienst
KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim **FaGo** Familiengottesdienst

alle Angaben ohne Gewähr



März

Montag 01		Mittwoch 17	Gertrud v. Nivelles, Patrick 16:00 GOL
Dienstag 02	19:00 EGG	Donnerstag 18	Cyrill v. Jerusalem 16:00 BRE
Mittwoch 03	16:00 GOL	Freitag 19	Josef
Donnerstag 04	Kasimir 16:00 BRE	Samstag 20	PV-Wallfahrt nach Altötting
Freitag 05	16:00 BRE Kreuzweg	Sonntag 21	5. Fastensonntag (Passionssonntag) 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 06	Fridolin v. Säckingern 16:00 EGG VA	Montag 22	Turibio v. Mongrovejo
Sonntag 07	3. Fastensonntag, Perpetua und Felizitas 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 23	19:00 EGG
Montag 08	Johannes von Gott	Mittwoch 24	16:00 GOL
Dienstag 09	Bruno, Franziska v. Rom 19:00 EGG	Donnerstag 25	Verkündigung des Herrn 16:00 BRE
Mittwoch 10	16:00 GOL	Freitag 26	Liudger
Donnerstag 11	16:00 BRE	Samstag 27	16:00 EGG VA mit Palmweihe
Freitag 12	16:00 GOL Kreuzweg	Sonntag 28	Palmsonntag, Beginn der Sommerzeit 9:30 FCH, 10:00 BRE, 10:00 GOL
Samstag 13	16:00 EGG VA	Montag 29	
Sonntag 14	4. Fastensonntag, Mathilde 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 30	19:00 EGG
Montag 15	Klemens Maria Hofbauer	Mittwoch 31	16:00 GOL Passionsandacht
Dienstag 16	19:00 EGG	BRE Breitbrunn EGG Eggstätt FCH Frauenchiemsee GOL Gollenshausen GST Gstadt HCH Herrenchiemsee VA Vorabendgottesdienst KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim FaGo Familiengottesdienst	



April

Donnerstag 01	Gründonnerstag 16:00 EGG KiGo 19:00 EGG	Freitag 16	
Freitag 02	Karfreitag, Franz von Paula 9:30 EGG KiGo, 11:00 BRE KiGo, 15:00 EGG, BRE, GOL, FCH	Samstag 17	
Samstag 03	22:00 BRE Osternacht	Sonntag 18	3. Sonntag der Osterzeit 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Sonntag 04	Ostersonntag, Isidor 5:00 FCH, GOL Osternacht, 10:00 EGG, 10:00 BRE FaGo	Montag 19	
Montag 05	Ostermontag, Vinzenz Ferrer 10:00 GST, GOL, 15:30 HCH, 20:00 EGG Andacht mit großem Osterfeuer	Dienstag 20	
Dienstag 06		Mittwoch 21	Anselm v. Canterbury 19:00 GOL
Mittwoch 07	Jean Baptist de La Salle 19:00 GOL	Donnerstag 22	19:00 BRE
Donnerstag 08	19:00 BRE	Freitag 23	Georg 19:00 EGG Patrozinium
Freitag 09		Samstag 24	
Samstag 10		Sonntag 25	4. Sonntag der Osterzeit, Markus 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG Erstkommunion
Sonntag 11	2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag), Stanislaus 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Montag 26	
Montag 12		Dienstag 27	19:00 EGG
Dienstag 13	19:00 EGG	Mittwoch 28	19:00 GOL
Mittwoch 14	19:00 GOL	Donnerstag 29	Katharina von Siena 19:00 BRE
Donnerstag 15	19:00 BRE	Freitag 30	Pius V.

Bild: Hl. Georg, Mosaik am Pfarrhaus Eggstätt

BRE Breitbrunn **EGG** Eggstätt **FCH** Frauenchiemsee **GOL** Gollenshausen
GST Gstadt **HCH** Herrenchiemsee **VA** Vorabendgottesdienst
KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim **FaGo** Familiengottesdienst

alle Angaben ohne Gewähr

April_ **37**



Mai

Samstag 01	Schutzfrau von Bayern (Patrona Bavariae) 19:00 BRE, 19:00 EGG, GOL Maiandacht	Montag 17	
Sonntag 02	5. Sonntag der Osterzeit, Athanasius 9:30 FCH, 10:00 EGG, 10:00 BRE Erstkommunion	Dienstag 18	Johannes I. 19:00 EGG
Montag 03	Philippus und Jakobus	Mittwoch 19	19:00 GOL
Dienstag 04	Florian und hl. Märtyrer v. Lorch 19:00 EGG	Donnerstag 20	Bernadin v. Siena 19:00 BRE
Mittwoch 05	Godehard 19:00 GOL	Freitag 21	Hermann Josef
Donnerstag 06	19:00 BRE	Samstag 22	
Freitag 07		Sonntag 23	Pfingsten 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG, 19:00 GOL
Samstag 08		Montag 24	Pfingstmontag 10:00 GST, EGG, 15:30 HCH
Sonntag 09	6. Sonntag der Osterzeit 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG, 10:00 GOL Erstkommunion	Dienstag 25	Beda, Gregor VII., M. Magdalena v. Pazzi 7:15 BRE Verlöbnisbittgang 19:00 EGG
Montag 10		Mittwoch 26	Philipp Neri 19:00 GOL
Dienstag 11	10:00 EGG	Donnerstag 27	Augustinus v. Canterbury 19:00 BRE
Mittwoch 12	Nereus, Achileus, Pankratius	Freitag 28	
Donnerstag 13	Christi Himmelfahrt 8:30 GOL, 9:30 FCH, 10:00 EGG, BRE	Samstag 29	
Freitag 14		Sonntag 30	Dreifaltigkeitssonntag 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG 19:00 PV-Maiandacht am Fazikreuz
Samstag 15		Montag 31	
Sonntag 16	7. Sonntag der Osterzeit, Johannes Nepomuk 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	BRE Breitbrunn EGG Eggstätt FCH Frauenchiemsee GOL Gollenshausen GST Gstadt HCH Herrenchiemsee VA Vorabendgottesdienst KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim FaGo Familiengottesdienst	

Bild: Marienfigur in Gstadt (Rosengarten) mit Fraueninsel im Hintergrund

alle Angaben ohne Gewähr



Juni

Dienstag 01	Justin 19:00 EGG	Mittwoch 16	Benno, Quirin 19:00 GOL
Mittwoch 02	Marcellinus und Petrus 19:00 GOL mit Prozession	Donnerstag 17	19:00 BRE
Donnerstag 03	Fronleichnam, Karl Lwanga und Gefährten 8:30 FCH m. Proz., 9:00 EGG m. Proz., 19:00 BRE m. Proz.	Freitag 18	
Freitag 04		Samstag 19	Romuald
Samstag 05	Bonifatius	Sonntag 20	12. Sonntag im Jahreskreis 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Sonntag 06	10. Sonntag im Jahreskreis; Norbert v. Xanten 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Montag 21	Aloisius Gonzaga
Montag 07		Dienstag 22	Paulinus v. Nola, John Fisher, Thomas Morus 19:00 EGG
Dienstag 08	19:00 EGG	Mittwoch 23	19:00 GOL
Mittwoch 09	Ephräm der Syrer 19:00 GOL	Donnerstag 24	Geburt d. hl. Johannes d. Täufers 19:00 BRE Patrozinium
Donnerstag 10	19:00 BRE	Freitag 25	
Freitag 11	Barnabas	Samstag 26	
Samstag 12		Sonntag 27	13. Sonntag im Jahreskreis; Hemma v. Gurk, Cyrill v. Alexandrien 9:30 FCH, 10:00 EGG, 19:00 GST Patrozinium
Sonntag 13	11. Sonntag im Jahreskreis, Antonius v. Padua 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Montag 28	Irenäus
Montag 14		Dienstag 29	Petrus und Paulus 19:00 EGG
Dienstag 15	Vitus (Veit) 19:00 EGG	Mittwoch 30	Otto 19:00 GOL

Bild: St. Johannes der Täufer mit Dorfweiher, Breitbrunn

BRE Breitbrunn **EGG** Eggstätt **FCH** Frauenchiemsee **GOL** Gollenshausen
GST Gstadt **HCH** Herrenchiemsee **VA** Vorabendgottesdienst
KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim **FaGo** Familiengottesdienst

alle Angaben ohne Gewähr

Juni_ 41



Juli

Donnerstag 01	19:00 BRE	Samstag 17	
Freitag 02	Mariä Heimsuchung 15:30 HCH Patrozinium	Sonntag 18	16. Sonntag im Jahreskreis 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 03	Thomas	Montag 19	
Sonntag 04	14. Sonntag im Jahreskreis; Ulrich, Elisabeth v. Portugal 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 20	Margareta 19:00 EGG
Montag 05	Antonius Maria Zaccaria	Mittwoch 21	Laurentius v. Brindisi 19:00 GOL
Dienstag 06	Maria Goretti 19:00 EGG	Donnerstag 22	Maria Magdalena 19:00 BRE
Mittwoch 07	Willibald 19:00 GOL	Freitag 23	Birgitta v. Schweden
Donnerstag 08	Kilian und Gefährten 19:00 BRE	Samstag 24	Christophorus
Freitag 09		Sonntag 25	17. Sonntag im Jahreskreis; Jakobus 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 10	Knud v. Dänemark, Erich v. Schweden, Olaf v. Norweg.	Montag 26	Joachim und Anna
Sonntag 11	15. Sonntag im Jahreskreis; Benedikt v. Nursia 8:30 BRE, 10:00 FCH Irmengardfest, 10:00 EGG	Dienstag 27	19:00 EGG
Montag 12		Mittwoch 28	19:00 GOL
Dienstag 13	Heinrich II. und Kunigunde 19:00 EGG	Donnerstag 29	Marta 19:00 BRE
Mittwoch 14	Kamillus v. Lellis 19:00 GOL	Freitag 30	Petrus Chrysologus
Donnerstag 15	Bonaventura 19:00 BRE	Samstag 31	Ignatius v. Loyola
Freitag 16	Irmengard , Unsere Liebe Frau v. Berg Karmel 19:00 EGG PV-Patrozinium	BRE Breitbrunn EGG Eggstätt FCH Frauenchiemsee GOL Gollenshausen GST Gstadt HCH Herrenchiemsee VA Vorabendgottesdienst KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim FaGo Familiengottesdienst	



August

Sonntag 01	18. Sonntag im Jahreskreis; Alfons Maria v. Liguori 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 17	19:00 EGG
Montag 02	Eusebius, Petrus J. Eymard	Mittwoch 18	19:00 GOL
Dienstag 03	19:00 EGG	Donnerstag 19	Johannes Eudes 19:00 BRE
Mittwoch 04	Pfarrer v. Ars 19:00 GOL	Freitag 20	Bernhard v. Clairveaux
Donnerstag 05	Weihetag d. Basilika Santa Maria Maggiore 19:00 BRE	Samstag 21	Pius X.
Freitag 06	Verklärung des Herrn	Sonntag 22	21. Sonntag im Jahreskreis; Maria Königin 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 07	Xystus u. Gefährten, Kajetan	Montag 23	Rosa v. Lima
Sonntag 08	19. Sonntag im Jahreskreis; Dominikus 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 24	Bartholomäus 19:00 EGG
Montag 09	Edith Stein	Mittwoch 25	Ludwig, Josef v. Calasanza 19:00 GOL
Dienstag 10	Laurentius 19:00 EGG	Donnerstag 26	19:00 BRE
Mittwoch 11	Klara 19:00 GOL	Freitag 27	Monika
Donnerstag 12	19:00 BRE	Samstag 28	Augustinus
Freitag 13	Pontianus und Hippolyt	Sonntag 29	22. Sonntag im Jahreskreis; Enthauptung Johannes' d. Täuflers 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 14	Maximilian Kolbe 19:00 GOL VA	Montag 30	
Sonntag 15	Mariä Aufnahme in den Himmel, Tarcisius 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 31	Paulinus 19:00 EGG
Montag 16	Stephan von Ungarn	BRE Breitbrunn EGG Eggstätt FCH Frauenchiemsee GOL Gollenshausen GST Gstadt HCH Herrenchiemsee VA Vorabendgottesdienst KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim FaGo Familiengottesdienst	



September

Mittwoch 01	19:00 GOL	Donnerstag 16	Kornelius und Cyprian 19:00 BRE
Donnerstag 02	19:00 BRE	Freitag 17	Hildegard v. Bingen, Robert Bellarmin 8:15 BRE Schulgottesdienst
Freitag 03	Gregor d. Große	Samstag 18	Lantpert
Samstag 04		Sonntag 19	25. Sonntag im Jahreskreis; Januarius 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Sonntag 05	23. Sonntag im Jahreskreis 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Montag 20	Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasang u. Gefährten
Montag 06		Dienstag 21	Matthäus 8:15 EGG Schulgottesdienst, 19:00 EGG
Dienstag 07	19:00 EGG	Mittwoch 22	Mauritius u. Gefährten 19:00 GOL
Mittwoch 08	Mariä Geburt 19:00 GOL	Donnerstag 23	19:00 BRE
Donnerstag 09	Petrus Claver 19:00 BRE	Freitag 24	Rupert und Virgil
Freitag 10		Samstag 25	Nikolaus v. Flüe
Samstag 11		Sonntag 26	26. Sonntag im Jahreskreis; Kosmas und Damian 10:30 FCH Sternwallfahrt
Sonntag 12	24. Sonntag im Jahreskreis; Mariä Namen 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Montag 27	Vinzenz v. Paul
Montag 13	Johannes Chrysostomus	Dienstag 28	Lioba, Wenzel, Lorenzo Ruiz u. Gefährten 19:00 EGG
Dienstag 14	Kreuzerhöhung 10:30 EGG Segnung der Erstklässler 19:00 EGG	Mittwoch 29	Michael, Gabriel, Rafael 19:00 GOL + Ewige Anbetung
Mittwoch 15	Gedächtnis d. Schmerzen Mariens 19:00 GOL	Donnerstag 30	Hieronymus 19:00 BRE

Bild: Überfahrt zur Fraueninsel anlässlich der Sternwallfahrt

BRE Breitbrunn **EGG** Eggstätt **FCH** Frauenchiemsee **GOL** Gollenshausen
GST Gstadt **HCH** Herrenchiemsee **VA** Vorabendgottesdienst
KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim **FaGo** Familiengottesdienst

alle Angaben ohne Gewähr

September_ **47**



Oktober

Freitag 01	Theresia v. Kinde Jesu	Sonntag 17	29. Sonntag im Jahreskreis; Kirchweih , Ignatius v. Antiochien 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG, GOL
Samstag 02	Schutzengelfest	Montag 18	Lukas
Sonntag 03	27. Sonntag im Jahreskreis; Erntedank, Tag der Deutschen Einheit 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG, GOL	Dienstag 19	Johannes de Brebeuf, Isaak Jogues u. Gefährten, Paul v. Kreuz 19:00 EGG
Montag 04	Franz v. Assisi	Mittwoch 20	Wendelin 19:00 GOL
Dienstag 05	19:00 EGG	Donnerstag 21	Ursula u. Gefährtinnen 19:00 BRE
Mittwoch 06	Bruno 19:00 GOL	Freitag 22	
Donnerstag 07	Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz 19:00 BRE	Samstag 23	Johannes Capestrano
Freitag 08		Sonntag 24	30. Sonntag im Jahreskreis; Antonius Maria Claret 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 09	Dionysius u. Gefährten, Johannes Leonardi	Montag 25	
Sonntag 10	28. Sonntag im Jahreskreis 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 26	19:00 EGG
Montag 11		Mittwoch 27	19:00 GOL VA Patrozinium
Dienstag 12	19:00 EGG	Donnerstag 28	Simon und Judas Thaddäus 19:00 BRE
Mittwoch 13	19:00 GOL	Freitag 29	
Donnerstag 14	Kallistus I. 19:00 BRE	Samstag 30	
Freitag 15	Theresia v. Avila	Sonntag 31	31. Sonntag im Jahreskreis; Wolfgang 8:30 BRE, 9:30 FCH, 13:30 BRE Leonhardirtt; 16:00 EGG VA zu Allerheiligen
Samstag 16	Hedwig, Gallus, Margareta Maria Alacoque	BRE Breitbrunn EGG Eggstätt FCH Frauenchiemsee GOL Gollenshausen GST Gstadt HCH Herrenchiemsee VA Vorabendgottesdienst KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim FaGo Familiengottesdienst	



November

Montag 01	Allerheiligen 8:30 GOL, 9:00 GST Andacht, 9:30 FCH, 10:00 BRE, 14:00 EGG Andacht (jeweils mit Gräbersegnung)	Dienstag 16	Margaretha v. Schottland 19:00 EGG
Dienstag 02	Allerseelen 19:00 EGG Pfarrverbandsrequiem	Mittwoch 17	Getrud v. Helfta 16:00 GOL
Mittwoch 03	Hubert, Pirmin, Martin v. Porres 16:00 GOL	Donnerstag 18	Weihetag d. Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom 16:00 BRE
Donnerstag 04	Karl Borromäus 16:00 BRE	Freitag 19	Elisabeth v. Thüringen
Freitag 05		Samstag 20	Korbinian
Samstag 06	Leonhard 16:00 EGG VA	Sonntag 21	34. Sonntag im Jahreskreis (Christkönigssonntag); Mariä Opferung 8:30 BRE, 9:30 FCH Patrozinium, 10:00 EGG + Ewige Anbetung
Sonntag 07	32. Sonntag im Jahreskreis; Willibrord 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Montag 22	Cäcilia
Montag 08		Dienstag 23	Kolumban, Klemens 19:00 EGG
Dienstag 09	Weihetag d. Lateranbasilika 19:00 EGG	Mittwoch 24	Andreas Dun-Lac u. Gefährten 16:00 GOL
Mittwoch 10	Leo d. Große 16:00 GOL	Donnerstag 25	Katharina v. Alexandrien 16:00 BRE
Donnerstag 11	Martin 16:00 GOL	Freitag 26	Konrad und Gebhard
Freitag 12	Josaphat	Samstag 27	14:00 BRE Adventskranzsegnung 16:00 EGG VA
Samstag 13	16:00 EGG VA	Sonntag 28	1. Advent 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Sonntag 14	33. Sonntag im Jahreskreis 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Montag 29	
Montag 15	Albert d. Große, Leopold	Dienstag 30	Andreas 19:00 EGG

Bild: Kapelle „Beim Spirn“, Eggstätt

BRE Breitbrunn **EGG** Eggstätt **FCH** Frauenchiemsee **GOL** Gollenshausen
GST Gstadt **HCH** Herrenchiemsee **VA** Vorabendgottesdienst
KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim **FaGo** Familiengottesdienst

alle Angaben ohne Gewähr

November_ **51**



Dezember

Mittwoch 01	6:00 GOL	Freitag 17	
Donnerstag 02	Luzius	Samstag 18	16:00 EGG VA
Freitag 03	Franz Xaver	Sonntag 19	4. Advent 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG
Samstag 04	Barbara, Johannes v. Damaskus, Adolph Kolping 6:00 BRE 16:00 EGG VA	Montag 20	
Sonntag 05	2. Advent, Anno 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 21	19:00 EGG Bußandacht
Montag 06	Nikolaus	Mittwoch 22	16:00 BRE + Ewige Anbetung 19:00 GOL Bußandacht
Dienstag 07	Ambrosius 19:00 EGG	Donnerstag 23	Johannes v. Krakau
Mittwoch 08	Mariä Empfängnis 16:00 GOL	Freitag 24	Hl. Abend 14:00 EGG Seniorenmette; 15:30 EGG, BRE, GOL Familienkrippenfeiern, 17:15 FCH Christmette, 21:00 GOL Christmette, 22:30 BRE Christmette
Donnerstag 09	16:00 BRE	Sonntag 25	Hochfest der Geburt Christi, 1. Weihnachtstag 9:30 FCH, 10:00 EGG, BRE
Freitag 10		Sonntag 26	2. Weihnachtstag, Stephanus 8:30 GOL, 10:00 GST, 15:30 HCH
Samstag 11	Damasus I. 16:00 EGG VA	Montag 27	Johannes
Sonntag 12	3. Advent, Johanna Franziska v. Chantal 8:30 BRE, 9:30 FCH, 10:00 EGG	Dienstag 28	Unschuldige Kinder 19:00 EGG
Montag 13	Odilia, Luzia	Mittwoch 29	Thomas Becket 16:00 GOL
Dienstag 14	Johannes v. Kreuz 19:00 EGG	Donnerstag 30	
Mittwoch 15	16:00 GOL	Freitag 31	Silvester 15:00 EGG, BRE, GOL Jahresschluss 17:30 FCH Jahresschluss
Donnerstag 16	16:00 GOL		

BRE Breitbrunn **EGG** Eggstätt **FCH** Frauenchiemsee **GOL** Gollenshausen
GST Gstadt **HCH** Herrenchiemsee **VA** Vorabendgottesdienst
KiGo Kindergottesdienst im Pfarrheim **FaGo** Familiengottesdienst



Lienzing 6 · 83257 Gstadt · Telefon: 08054 / 74 58 · www.utzhof-chiemsee.de



Willkommen im Hofcafé Utz!

Bei uns wird Familie großgeschrieben und so zaubern wir Euch gemeinsam
Kuchen, Brotzeiten und vieles mehr!

Dabei achten wir besonders auf regionale sowie saisonale Zutaten.

Ihr wollt Euren Geburtstag, Eure Hochzeit oder eine Taufe bei uns feiern?

Gerne stellen wir ein passendes Menü zusammen oder bereiten Euch ein
bayerisches Buffet mit allerlei hausgemachten Spezialitäten zu.



Unsere Öffnungszeiten

Sommer (Ostern bis Ende Oktober):
DO - SO 10.00 - 18.00

Winter (November bis Ostern)
FR - SO 10.00 - 18.00

Auch an Feiertagen haben wir für Euch geöffnet!

In dieser schwierigen Zeit bieten wir Euch zudem
alle unsere Torten und Speisen auch zum Mitnehmen an.

Menschen. Leben. Glauben.



Insgesamt 25 Kinder aus dem Pfarrverband empfangen die **Erste Heilige Kommunion**, unter anderem im Pfarrgarten, einer Filialkirche oder einer Kapelle.



1. heilige Kommunion 20. September 2020





Franz Burghardt sen.

im Gespräch über
Gott und die Welt

KIACH: Das Pfarrarchiv ist so etwas wie das zweite Zuhause von Franz Burghardt (80). Der geschichtskundige Breitbrunner stöbert gern in der Vergangenheit – und was er findet, teilt er. Herr Burghardt, was war für Sie persönlich der größte Fund und die schönste Entdeckung in Ihrer Tätigkeit als Archivar?

Franz Burghardt: Die interessanteste Entdeckung war der Messkelch aus den Jahren 1330/40. Er dürfte seit der Säkularisation im

Besitz der Pfarrei sein, aber keiner wusste sein Alter und seine Bedeutung. Erst jetzt haben es, aufgrund meiner Arbeit im Pfarrarchiv, Historiker von der Bayerischen Staatssammlung festgestellt.

Auch der Zeitungsartikel in „Die bayerische Landbötin“ vom 30. August 1837 Nr. 106 Seite 926, den Pfarrer Michael Schaupp schrieb, war ein glücklicher Fund. Darin steht:

Breitbrunn am Chiemsee; Seine Majestät unser allergnädigster König Ludwig I. beglückten gestern die hiesige Pfarrei, welche ihrer Lage nach zu einer der schönsten im ganzen Königreich gehöre So erfuhr ganz Bayern, dass Breitbrunn ein sehr schöner Ort ist. König Ludwig I. kam nach Breitbrunn und fuhr von Mühlh aus zur Herreninsel, Fraueninsel und über Gstadt nach München zurück. Ab dieser Zeit begann die Wiedererrichtung des Klosters Frauenchiemsee.

Warum ist es für Sie wichtig, Erinnerungen und Geschichte mit den jüngeren Generationen zu teilen?

Die Jüngeren sollten wissen was früher gut und richtig und falsch und schlecht war, damit sie jetzt in ihrem Leben besser entscheiden und richtiger handeln können.

Ein Mann, der sich im Archiv mit alten Dingen beschäftigt, hat schnell den Ruf weg, konservativ zu sein und mit Gegenwart und Zukunft nichts anfangen zu können. Inwieweit trifft es – wenn überhaupt – auf Sie zu.

Ob ich konservativ bin müssen andere entscheiden. Um meine Tätigkeit als Heimatpfleger auszuüben, habe ich mir nach meiner Pensionierung eine PC-Anlage angeschafft und das Computern selbständig beigebracht. Dies deutet meiner Meinung nicht auf konservativ hin...

Ein Sprichwort sagt: „Wer von der Erinnerung lebt wird alt. Wer von der Zukunft träumt bleibt jung.“ Dies dürfte eher mein Motto sein!

Sie gehen regelmäßig zusammen mit Ihrer Frau in die Kirche. Warum sind der gemeinsame Gottesdienst und das geteilte Gebet für Sie so wichtig?

Wir leben über 50 Jahre gemeinsam zusammen, wir teilen Freude und Leid gemeinsam, wir gehen gemeinsam am Sonntag in die Kirche und bitten gemeinsam den Herrgott um weiterhin ein glückliches und gesundes Leben.

Was gibt Ihnen im Blick auf die Vergangenheit Zuversicht für die Zukunft von Glauben und Kirche?

Der Glaube wird so weiter gelebt wie wir Älteren ihn der jüngeren Generation vorleben. Es geht dabei nicht nur um den regelmäßigen Kirchenbesuch, sondern um Respekt und Achtung wie wir mit allen unseren Mitmenschen umgehen. Wenn wir uns in dieser Sache verbessern, ist mir um den christlichen Glauben nicht bang. Die Kirche aber muss offener werden und sich dem heutigen Zeitgeist anpassen. Sie, Herr Pfarrer Przybylski, sind auf den richtigen Weg, müssen aber die Gläubigen noch besser vorbereiten, wenn wir einmal keinen Priester mehr haben.

Gibt es eine Glaubenserfahrung, die Sie mit uns teilen wollen?

Wenn du an Gott glaubst, gehst du leichter durchs Leben. So ist meine Lebenseinstellung. Anders rum hab ich es aber noch nicht probiert.





Georg Voit

im Gespräch über
Gott und die Welt

KIACH: Noch mehr als ihn selbst sieht man seine Fotos. Hinter unzähligen Berichten aus dem Pfarrverband in der Tagespresse und im Internet steht Georg Voit (60). Wenn er zum Gottesdienst geht, hat er fast immer sein Smartphone dabei oder eine „richtige“ Kamera, wenn ein besonderer Gottesdienst im Kirchenzettel vermerkt ist.

Herr Voit, wann haben Sie Ihre Leidenschaft fürs Fotografieren entdeckt?

Georg Voit: Als Schüler begann ich mich immer intensiver für technische Dinge zu interessieren. So auch für das Fotografieren. Etwa im Alter von 10 Jahren war eine einfache Kodak-Kamera mit Kassettenfilm und Blitzwürfel mein Handwerkszeug. Einige Zeit später stieg ich um auf eine Kleinbildkamera mit Dia-Film – dazu kam ein Diaprojektor. Unter anderem fotografierte ich in der Umgebung und präsent-

tierte die Bilder in Dia-Vorführungen für die Sommerfrischler meiner Mutter. In meiner Jugend waren Familienausflüge noch etwas ganz Besonderes. Wenn wir einen Ausflug unternommen haben, war es meist an einem Sonntag inklusive Besuch eines Gottesdienstes auf dem Weg oder am Ausflugsziel. So waren fast immer Bilder von Kirchen mit dabei.

„Glauben teilen, Leben teilen“ lautet das Jahresmotto. Inwieweit tragen Fotos dazu bei?

In der Gemeinschaft wird Leben und Glauben geteilt, ein Beispiel ist die Sternwallfahrt oder die Wallfahrt nach Altötting. Miteinander machen wir uns auf den Weg, teilen Erlebnisse, beten und singen zusammen. Bilder können solche Gemeinschaften gut vermitteln.

Wenn Sie sich in die Zeit Jesu hineinversetzen: Welchen Augenblick hätten Sie da am Liebsten festgehalten und welche Überschrift hätten Sie dem Bild gegeben?

Eine schwierige Frage. Ich stelle mir die Bergpredigt als ein ganz besonderes Ereignis vor. Vielleicht in unsere Landschaft versetzt mit

Blick auf den Chiemsee von oben. Umringt von faszinierten Zuhörern formuliert Jesus die Seligpreisungen. Die Überschrift wäre dann „Selig seid ihr“.

In der Öffentlichkeit teilen Sie den Glauben mithilfe von Fotos und Berichten. Wie und mit wem teilen Sie den Glauben als Privatmensch?

Den Glauben teile ich in der Familie und im Verwandten- und Freundeskreis. Zusammen mit meiner Frau treffen wir uns mit einigen weiteren Paaren und reden auch über den Glauben.

Ihre Frau Christine engagiert sich ebenfalls in der Kirche, besonders als Lektorin und Kommunionhelferin und in der Organisation von Seniorennachmittagen. Was bedeutet der Glaube Ihrer Frau für Ihren eigenen Glauben?

Unsere Eltern haben uns den Glauben sehr ähnlich vermittelt, so haben wir eine gemeinsame Grundlage, auf die wir aufbauen. Wir sprechen eine gemeinsame Sprache, die uns verbindet untereinander und mit Gott.





Isabell Asam

im Gespräch über Gott und die Welt

KIACH: Als Oberministrantin ist Isabell Asam (17) in Gollenshausen aktiv, verkündet außerdem als Lektorin biblische Botschaften und unterstützt ihre Mutter in der Pfarrbücherei. Isabell, was ist der Grund für Dein Engagement?

Isabell: Es sind die Erfahrungen, die ich mit Gott mache. Ich erfahre immer wieder, wie gut er ist, wie gut er zu mir ist. Diese immense Güte kann ich nicht einfach so annehmen und immer wieder verlangen. Ich will Gott Danke sagen. Das tue ich als Oberministrantin, Lektorin und helfe in der Pfarrbücherei mit.

Gleichzeitig möchte ich anderen Menschen zeigen, wie unglaublich toll Gott ist und dass es sich lohnt, an ihn zu glauben. Das ist der Grund, warum ich so gerne in der Kirche aus der Bibel vorlese. Es gibt mir und anderen Menschen Kraft. Gott treibt mich an!

Viele andere in deinem Alter stylen sich und teilen auf Instagram und Co. coole Bilder. Du teilst den Glauben. Ist das cool?

Natürlich! Ich finde es sogar viel cooler als top-gestylte und professionell bearbeitete Bilder auf Instagram zu posten. Was bewirke ich denn damit? Neid, Hass, Lästern?! Mit ganz viel Glück noch Bewunderung. Es schadet mir und anderen Menschen, weshalb ich es auch nicht mache. Glauben teilen dagegen bewirkt Freude und Lebenslust! Für einen selber, weil man sieht, wie andere durch einen zu Gott finden und für die „Empfängerseite“ sowieso. Es birgt nichts Negatives und ist sogar langfristig. Im Gegensatz zu einem geposteten Bild...

Mit wem kannst Du deinen Glauben teilen und wem ist das zu kompliziert bis unmöglich?

Mmhh, meinen Glauben teile ich auf alle Fälle mit meinem Papa. Wenn ich irgendeine Frage zu Gott, der Bibel oder auch der Kirche habe, frage ich als erstes meinen Vater. Auch bei Themen, die ich kritisch sehe, frage ich zuerst meinen Papa um seine Meinung. Bei meiner Mutter wird das tatsächlich schon schwieriger. Mit ihr teile ich vor allem das Engagement in der Kirche, doch sobald es um den persönlichen Glauben geht, wird es schwierig.

Bei anderen Jugendlichen ist es sehr unterschiedlich. Eine Freundin von mir ist in der Christlichen Freikirche, wodurch ich mich mit ihr super gut über Gott und Jesus austauschen kann.

Bei anderen stoße ich teilweise auf extremes Unverständnis. In diesen Momenten versuche ich dieser Ablehnung auf den Grund zu gehen und erkläre, warum ich gläubig bin.

Was gehört für dich zu einem gelebten, aktiven Glauben dazu und welche Erfahrungen hast Du damit gemacht?

Zu mir sagte mal jemand: „Isabell, du protzt nicht damit, dass du an Gott glaubst, sondern du tust es einfach.“ Genau das ist für mich das Wichtigste: Mit Herzblut dabei sein!

Meiner Meinung nach reicht es aus, mit voller Überzeugung an Gott zu glauben, um von einem gelebten Glauben zu sprechen. Inwiefern er noch aktiver werden kann, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Ich kann es nur empfehlen, sich in einer christlichen Gemeinde zu engagieren, weil man sich so austauschen kann und auch immer wieder neue Erfahrungen mit Gott und Jesus macht. Ich merke z. B. immer wieder aufs Neue, wie meine Bindung zu Gott durch meine Ehrenämter gestärkt wird, besonders als Lektorin.

Insofern kann sich Engagement in der Pfarrei positiv auf seinen persönlichen Glauben auswirken. Doch es stellt für mich keinen zwingenden Bestandteil eines aktiven, gelebten Glaubens dar.

Manche Ministranten-Kolleginnen und Kollegen finden nach ihrem aktiven Dienst nicht mehr ihren Platz in der Kirche. Muss man wie Du Lektorin werden oder was würdest du anderen Jugendlichen raten?

Wenn man als Ministrant am Ende seiner „Karriere“ steht, sollte man sich fragen, was man danach in der katholischen Kirche machen

will. Das kann natürlich Lektor/in sein, aber auch Mitglied im Pfarrgemeinderat oder Teil von Vereinen, die stark mit der Kirche verbunden sind, wie z. B. ein Frauenbund.

Doch ich glaube, dass die Antwort bei vielen meiner Kollegen tatsächlich so lautet: „Ich möchte gar keinen neuen Platz einnehmen.“ Das kann ich verstehen, viele junge Leute können sich mit der kath. Kirche nicht identifizieren. Ministranten, die sich diese Antwort geben, empfehle ich, sich Zeit zu nehmen. Es ist auch in Ordnung mal „nur“ Kirchenbesucher zu sein.

Gleichzeitig rate ich, mit anderen Jugendlichen, Erwachsenen und seinen Eltern darüber zu reden und neue Standpunkte zu erfahren. Wichtig dabei ist, sowohl aktive Menschen in der Kirche zu fragen, als auch nicht aktive.

Auch ich stehe anderen jungen Leuten bei Zweifeln zur Verfügung, denn ich kenne solche Bedenken. Als Folge dieser Zweifel nahm ich an Gottesdiensten der Christlichen Freikirche teil, um neue bzw. andere Arten an Gott zu glauben, kennen zu lernen. Das ist ein weiterer Tipp an meine Ministranten-Kolleginnen und -Kollegen, nämlich andere Kirchengemeinden kennen lernen. Schaut über den Horizont hinaus! Lernt Gott auf verschiedene Art und Weise kennen!



...und andere Jugendliche

Weil coronabedingt 2020 keine Ministrantenfreizeit möglich war, organisierten sich einzelne Minis selbst und radelten gemeinsam los. Der Ministrant in der Mitte trägt sein neues Mini-Sommer-Shirt mit dem Aufdruck #blessed und Segens-Smily.



Das Nest

Irene Baumgartner über ihr Hilfsprojekt in Kenia

„Glauben teilen - Leben“ teilen bedeutet für Irene Baumgartner vor allem, die Not anderer zu teilen. Ein Teil der Spenden aus der Sternsingeraktion in unserem Pfarrverband geht in das Projekt „The Nest“ in Kenia. Irene Baumgartner aus Grünbach bei Mühldorf, die seit vielen Jahren das Kinderheim leitet, hat uns einen Brief geschrieben. Darin erzählt sie, wie es ihnen jetzt während der Corona Pandemie geht.

Mitte März, nach den ersten Krankheitsfällen in Kenia hat die Regierung sofort alle Flughäfen, Schulen, Universitäten, Kirchen und Moscheen geschlossen. Und plötzlich war alles anders, schreibt Frau Baumgartner.

„Die freiwilligen Helfer aus Deutschland reisten sofort ab und die Ärzte aus verschiedenen Ländern, die jedes Jahr einige Wochen unentgeltlich helfen, die Kinder untersuchen und behandeln, blieben aus. Wir mussten Quarantänräume schaffen für Neuankömmlinge, hohe Kosten für Labortests und die Unterbringung der Mitarbeiterinnen, die jetzt nicht mehr nach Hause konnten, stellten uns vor riesige Probleme. Die Betreuerinnen arbeiten jetzt 3 Monate lang, ohne das Heim zu verlassen, danach haben sie 4 Wochen frei. Bei der Rückkehr muss dann erst einmal ein Test gemacht und 1 Woche Quarantäne eingehalten werden. Ein echter Konflikt sind die vielen Anfragen zu Neuaufnahmen: Babys, vergewaltigte kleine Mädchen und Teenager. Die Not ist groß. Mit Eurer Unterstützung versuchen wir zu helfen, wo immer es uns möglich ist. Im Namen unserer Mütter und Familien bedanken wir uns von Herzen bei Euch allen für die treue Unterstützung! Es ist uns bewusst, dass auch unter Euch viele von der Krise betroffen sind und unsere Kinder und Mütter trotzdem nicht vergessen haben! Seid alle herzlich begrüßt! Wir schicken jedem die besten Wünsche in diesen unsicheren Zeiten!“

Irene Baumgartner & das „NEST“ Team



Diese Menschen wurden mit Ihren Sternsingerspenden unterstützt

Chiemgaubestattungen Herdegen



Familienbetrieb mit Tradition seit 1921

Vorsorge • Erd-, Feuer- und Alternativbestattungen

Kostenlose Beratung über Vorsorge und Bestattungsmöglichkeiten



Herdegen Peter
40-jährige Erfahrung
als Bestatter

*Jeder Mensch ist individuell,
dadurch soll auch bei der Bestattung
die passende Form gefunden werden*

Reden wir darüber.

Rimstinger Str. 13
83254 Breitbrunn

Telefon (08054) 252

e-Mail: info@chiemgau-bestattungen.de

Herdegen GmbH & Co. KG



Wir bieten Ihnen die unterschiedlichsten Verabschiedungs- und
Bestattungsmöglichkeiten





Unsere Verstorbenen

*O Herr,
gib ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden.
Amen.*

Eggstätt

Josef Moritz (85)
Therese Hartl (90)
Josef Riedl (83)
Konrad Huber (87)
Zäzilia Stockmeier (94)
Edgar Dostal (92)
Katharina Freigang (96)
Bibiana Hübner (98)
Martina Stockmeier (65)
Josef Dangl (81)
Erich Sengmüller (85)
Johann Bernauer (56)
Josef Söllner (85)
Aloisia Bleil (81)
Irmengard Wieland (87)
Maria Hurmer (82)
Sigmund Gissibl (89)
Maria Fenzl (85)
Josef Langl (79)
Irmengard Schlagbauer (87)
Waldemar Amenda (89)
Maria Schnell-Stöllner (87)
Elisabeth Pfaffenberger (93)
Alice Grilenbeck (76)
Annemarie Haubl (97)
Magdalena Landinger (84)
Wilma Westermeier (79)
Elisabeth Leutner (90)
Irmengard Linhuber (90)
Karin Walter-Constantin (82)
Hiltrud Kolberg (64)
Alois Utz (77)
Herbert Huber (86)

Breitbrunn und Gstadt

Josef Huber (80)
Anna Lindner (82)
Siegfried Winkels (69)
Axel Wiegand (85)
Hermann Herian (80)
Maria Baumgartner (89)
Gisela Kairies (86)
Helmuth Niederschweiberer (82)
Barbara Schaffner (59)
Jerôme Stadler (36)
Rosemarie Bruchhäuser (71)
Anna Jell (93)
Johannes Stempinsky (78)
Therese von Oberrnitz (90)
Maria Arpé (100)

Gollenshausen

Josef Danner (97)
Gertraud Kroiß (91)
Andreas Osl (64)
Georg Hierer (88)
Sebastian Summerer (90)

Frauenchiemsee und Herrenchiemsee

Fr. Dominica Kittl OSB (85)
Ludwig Kriechbaum (100)

Der Pfarrverband im Rückspiegel



6.1. „Leben mit Perspektive“ lautete das Leitwort 2019/2020. Die Könige ließen sich eine Perspektive aufzeigen - erst durch den Stern, dann durch das Kind. Ein passendes Bild der Sternsinger findet sich auf Seite 30.



6.1. Mit Perspektive leben bedeutet, zurückzuschauen (anhand von Bildern aus dem Leben des Pfarrverbands) und vorzuschauen. Hier schauen beim Neujahrsempfang alle auf eine von Pfr. Anzinger gestiftete Bronzestele.



2.2. Unter dem Motto „Auf Jesus schauen“ startete die Erstkommunionvorbereitung. Bei den Lichtmessgottesdiensten wurden die Erstkommunionkinder vorgestellt.



12.2. Die Senioren erlebten einen bunten, fröhlichen Nachmittag und wurden vom Prinzenpaar besucht.



23.2. Auch die Ministranten trieben es „bunt“. Zum Faschingsgottesdienst kombinierten sie alle liturgischen Farben.



26.2. Am Aschermittwoch durchschritten die Kinder das Tor zur Fastenzeit. In der Breitbrunner Kirche wurde der traditionelle Kinderaschermittwoch inklusive Bezeichnung mit dem Aschenkreuz begangen.



5.4. In den stets zum Gebet offenen Kirchen lagen Palmbüschen zur Abholung bereit.



21.3. Die Corona-Pandemie sorgte für einen Ausfall der öffentlichen Gottesdienste. Die Hoffnungsbotschaft wurde mittels Bauzaunbannern vor den Kirchen verkündet.



11.4. Ostern wurde (wenn auch anders) trotzdem gefeiert: mit Videogottesdienst, Entzünden aller Osterkerzen der Kirchen des Pfarrverbands und Segnung der Oster-Care-Pakete (im Vordergrund des Fotos).



4.4. Weil man in der Karwoche immer noch nicht zusammenkommen konnte, wurden Gottesdienste auf Video aufgezeichnet und ins Internet gestellt.



17.5. Mitte Mai wurden die ersten Gottesdienste gefeiert - mit einem großem Abstand von 2 Metern zueinander, aber mit ganz viel Nähe Gottes.



18.5. Statt Bittgang: Eine Anleitung zum Selbersegnen von Feld und Garten.



29.5. Insulaner und Gäste nahmen Maria in die Mitte und beteten auf der Wiese vor der Torhalle.



19.5. Draußen an der frischen Luft, im Schatten der Kirche und mit Abstand waren auch wieder Maiandachten möglich (Frauenmaiandacht in Gstadt).



11.6. Die klassische Fronleichnamsprozession war nicht möglich, wohl aber ein Autokorso mit der Monstranz von Aufham über Breitbrunn nach Gollenshausen. Die Teilnehmer konnten über eine CD im Auto mitbeten und mitsingen.



27.5. „Leben mit Perspektive“ wurde bei Maiandachten im Freien immer wieder spürbar wie hier im Rosengarten in Gstadt mit Blick auf die Fraueninsel (ein weiteres Bild auf Seite 38).



26.7. Im Rahmen eines Kindergottesdienstes wurde Ricarda Müller nach einem Jahr der Berufseinführung verabschiedet.



15.8. Blumen und Kräuter wachsen auch während einer Pandemie und wurden traditionsgemäß am Mariä-Himmelfahrtstag gesegnet.



27.9. Die Sternwallfahrt führte 2020 die Gläubigen aus den Pfarreien des Pfarrverbands am Fazikreuz zusammen. Bei bestem Wetter und Musik durch Kirchenchöre und Kirchenband Herz-zu-Herz wurde der Freiluftgottesdienst unter hoher Beteiligung gefeiert.



4.10. Erntedank wurde vielfältig begangen: mit Bauzaunbannern an den Straßen, mit feierlichen Messen und Erntealtären in den Kirchen oder mit Kindergottesdiensten im Pfarrgarten.

Herzlichen Dank an alle, die mit ihren Fotos geholfen haben, an das 2020 zu erinnern und festzuhalten, dass dieses herausfordernde Jahr nicht nur ein Corona-Jahr war, sondern auch und vor allem ein „Jahr des Herrn“.

Vergelt's Gott besonders Frau Katrin Fischer aus Gstadt und Herrn Georg Voit, die die meisten Bilder „geliefert“ haben!

mp3prayer

hört
und ihr werdet leben

Die Bibel
Deuteronomium 4,1



**Impulse, Andachten und Gebete
als Podcasts zum Downloaden**
www.pv-irmengard.de/mp3prayer



